

Informationssdienst für Elbe-Aktive



Dezember 2013

Aktuell

Flüsse und Auen im Koalitionsvertrag

Die einzige löbliche Ausnahme in einem ansonsten aus Umwelt- und Naturschutzsicht eher enttäuschenden Koalitionsvertrag der neuen schwarz-roten Bundesregierung betrifft den Schutz von Flüssen und Auen. Unter dem Eindruck des verheerenden Hochwassers vom Juni versprechen uns die Koalitionäre ein „Bundesprogramm Blaues Band“ zur Renaturierung von Fließgewässern und Auen und ein Nationaler Aktionsplan Hochwasserschutz soll sich mit einem Schwerpunkt auch um die Schaffung von mehr Raum für unsere Flüsse kümmern.

Umweltpolitik

Bundesverwaltungsgericht stellt die Weichen im Verfahren zur Elbvertiefung

Anfang Dezember hat das Bundesverwaltungsgericht angekündigt, ab dem 15. Juli 2014 im Klageverfahren gegen die Elbvertiefung zu verhandeln. Damit gebe es jetzt aus Sicht der Aktionsgemeinschaft Lebendige Tideelbe (BUND, NABU und WWF) eine klare Zeitschiene für die nächsten Verfahrensschritte. Die außergewöhnlich hohe Anzahl der angesetzten Verhandlungstage zeigt, dass eine sorgfältige Prüfung der komplexen Materie notwendig ist. Die Verbände sehen sich gut für dieses Verfahren gerüstet. Die bisherige Verfahrensdauer von fast sieben Jahren ist nach Ansicht der Umweltverbände der chronischen Umweltignoranz der Vertiefungsplaner geschuldet. Seit Beginn des Verfahrens mussten die Vorhabensträger insgesamt sechsmal die Planungen nachbessern. Neben den Umweltverbänden übten wiederholt auch das Bundesamt für Naturschutz und verschiedene Landes- und Kreisbehörden Kritik an der Qualität der Planung. Gesetzliche Vorgaben und die erforderliche Planungs Sorgfalt wurden eklatant missachtet und der Eingriff in das Ökosystem Tideelbe bewusst klein gerechnet. Offen bleibt weiterhin, ob das Bundesverwaltungsgericht nach dem Verhandlungstermin dem Europäischen Gerichtshof noch verschiedene wasserrechtliche Fragen vorlegen wird. Im parallel laufenden Weserverfahren ist dies mittlerweile geschehen. Eine solche Entscheidung des Gerichts würde das

ationale Verfahren um weitere 1 bis 2 Jahre verzögern und eine bundesweit bedeutsame Klärung der Rechtslage voranbringen.

Die Chronologie zum Verfahren Elbvertiefung kann über den BUND-Landesverband Hamburg angefordert werden.

*BUND-LV Hamburg
Lange Reihe 29
20099 Hamburg
Telefon 040 600 387 12
Telefax 040 600 387 20
E-Mail: bund.hamburg@bund.net*

Neuer Vorstoß zum Ausbau der Schleuse

Vor drei Jahren hatte sich Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) noch von den Plänen zum Kleinmachnower Schleusenausbau auf eine Länge von 190 Metern verabschiedet und den Planfeststellungsbeschluss aufgehoben. Umweltschützer hatten massiv gegen das 48 Millionen Euro teure Projekt protestiert. Der Bund wollte die Kleinmachnower Schleuse nur noch sanieren. Das war und ist den Binnenschiffern und Hafentreibern zu wenig. Sie fordern einen Ausbau von 85 zumindest auf 130 Meter, damit große Schubverbände den Teltowkanal schneller passieren können. Dahin zielt auch das Angebot des von mehreren Unternehmen und Lobbyverbänden gegründeten Weitblick e.V. Dieser hatte im September dem Bundesverkehrsministerium ein Kaufangebot unterbreitet, um den Ausbau der Schleusen in Kleinmachnow und Fürstenwalde privat zu finanzieren. Am 11. November 2013 fand ein erstes Ar-

beitsgespräch dazu im Ministerium statt. Befürworter des umstrittenen Schleusenausbau am Teltow- und Oder-Spree-Kanal schöpfen neue Hoffnung. Auf Grund dieses Gesprächs zwischen Verkehrsminister Ramsauer mit der Ausbauintiative zur Privatisierung der Kleinmachnower Schleuse sprechen sich die Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“ und der BUND nochmals gegen jegliche weiteren Ausbaupläne für die Kleinmachnower Schleuse aus. Der Beschluss des Bundesverkehrsministers vom November 2010, auf einen weiteren Ausbau der Nordkammer zu verzichten und eine Sanierung der Schleuse vorzusehen, wird aus Aspekten des Naturschutzes und der ökonomischen Vernunft vollkommen unterstützt. Es muss darum gehen, die Schiffe und Logistikkonzepte an die bestehenden Wasserwege anzupassen, anstatt permanent kostenintensive, ökonomisch nicht zu rechtfertigende und naturschädigende weitere Ausbauten zu fordern. Gegen den 130m-Schleusenausbau aus privater Hand sprechen nach Kenntnisstand des BUND zudem erhebliche rechtliche Bedenken. Nicht klar ist bei dem Konzept weiterhin, wie der Unterhalt und die Funktionsfähigkeit der privatisierten Schleuse langfristig gesichert werden sollen.

*Bürgerinitiative:
Dr. Ursula Theiler 0170 3113101
BUND LV Brandenburg e.V.
Landesverband Brandenburg e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 114a
14467 Potsdam
Telefon 0331 23700 141
Telefax 0331 23700 145
E-Mail: bund.brandenburg@bund.net*

Havel bekommt Teil ihres ehemaligen Flusslaufes zurück

Im Naturschutzgroßprojekt „Unter Havel“, dessen Träger der NABU ist, war im Oktober Projektstart des Altarmanschlusses Schliepenlanke an den Hauptstrom der Havel in Rathenow. Mit der Anschubfinanzierung der Volkswagen AG in Höhe von 300.000 Euro – ein Teil der Flutopferhilfe – kann der NABU nun mit den Planungen beginnen, den ursprünglichen Havelarm wieder an den Fluss anzuschließen. Der Havel-Altarm entstand vor rund 110 Jahren bei dem Bau der Neuen Schleuse, als die Havel an dieser Stelle begradigt wurde, um den damals langen Schleppzügen die Passage zu erleichtern. Das Gewässer wurde dabei durch einen Damm von dem Fluss abgetrennt und verschlammte seitdem zunehmend. Jetzt soll der Trennungsdamm zurückgebaut, der Altarm wieder angeschlossen und damit die Verlandung aufgehoben werden. Außerdem sollen Teile des auf der Sohle abgelagerten Schlammes entnommen und somit wieder Bereiche mit einer natürlichen Gewässersohle hergestellt werden. Auf der damit entstehenden Insel soll sich außerdem auf einigen Flächen wieder Auenwald entwickeln können. Gleichzeitig werden weitere Lebensräume für viele bedrohte und geschützte Tier- und Pflanzenarten geschaffen, die in den Havelauen leben. Die Maßnahme verbessert nicht nur den Gewässerzustand allgemein, sondern sie vergrößert auch das hydraulische Abflussvermögen im Stadtgebiet von Rathenow, was im Sinne des Hochwasserschutzes förderlich ist und die Lebensqualität für die Anlieger steigert. Und zugleich wird die Renaturierung der Unteren Havel wieder ein Stück vorangebracht.

*NABU Institut für Fluss- und Auenökologie
Projekt Untere Havelniederung
Ferdinand-Lassalle-Straße 10
14712 Rathenow
Telefon 03385 4990 99
E-Mail: Rocco.Buchta@NABU.de*

Unterstützer für Biosphärengebiet Hamburgische Elblandschaft

Der Naturschutzverband GÖP hat 2012 ein Konzept zur Einrichtung eines UNESCO-Biosphärengebiets entlang der Elbe im Hamburger Stadtgebiet entwickelt. Knapp 30.000 ha könnten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung

gesichert werden. Der Moderationsprozess unter Beteiligung aller Interessengruppen ist gestartet. Ende September 2013 hat sich der Koordinationskreis auf eine gemeinsame Beschluss-Vorlage zur Schaffung eines Biosphärengebietes Hamburgische Elblandschaft verständigt. Am Koordinationsprozess der letzten Monate waren beteiligt: Vertreter aus dem Natur- und Umweltschutz (BUND, Naturschutzbund, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, WWF, GÖP), Vertreter der Flächennutzer (Landesjagdverband, Angelsportverband, Bauernverband, Landwirtschaftskammer, Imkerverband), Kommunalpolitiker und Bezirksabgeordnete aus den betroffenen Bezirken, Regionalpark und Behördenvertreter informell. In den nächsten Monaten geht es nun darum, möglichst viele Verbände und Institutionen als Unterstützer und Unterzeichner des Papieres zu gewinnen. Danach soll versucht werden, dass sich die neu gewählten Bezirksversammlungen in Mitte, Bergedorf, Altona und Harburg mit dem Thema befassen und sich möglichst ebenfalls anschließen. Danach sollen Bürgerschaft und Senat zur Beschlussfassung aufgefordert werden mit der Hoffnung, 2015 in der neugewählten Bürgerschaft zu einer Entscheidung zu kommen.

*Naturschutzverband GÖP
Gesellschaft für ökologische Planung e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33
21109 Hamburg
Telefon 040 2849 3735
E-Mail: goep.ev@web.de*

Den Ottern eine Brücke bauen

Im Projekt „Schutz des Fischotters vor Straßenverkehr in Thüringen“ begann im Oktober die Bauausführung des fischottergerechten Umbaus einer Brücke im Landkreis Greiz. Am 8. Oktober erfolgte hierzu der öffentliche Spatenstich des Umbauvorhabens mit der Chefin des Umweltamtes Kathrin Zschiegner. Symbolisch wurde bei Nieselwetter auf einer Uferseite Kies für die Anbringung der Berme aufgeschüttet. Der Umbau der Brücke wurde wie geplant Ende November abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung ist für den frühen Frühling geplant.

Die nach Abschluss der gesamten Kartierung von Brücken in sechs Landkreisen Thüringens durchgeführte Auswahl von Brücken durch die DUH wurde sowohl mit Landes- als auch Kreisbehörden besprochen. Die intensiven Gespräche führten zu einer gemeinsamen Fokussierung auf diejenigen Brücken, deren Umbau aus biologischen, technischen und

finanziellen Gründen sinnvoll erscheint. Die Planung des Umbaus von 20 Brücken beginnt in diesen Wochen und soll bis März abgeschlossen werden, damit im Frühjahr die Bauausführung erfolgen kann. Das Projekt wird gefördert durch den Freistaat Thüringen mit Mitteln der Europäischen Union.

*Deutsche Umwelthilfe e.V.
Projektbüro Erfurt
Fischersand 43
99084 Erfurt
Telefon 0361 76402 08
Telefax 0361 76402 100
E-Mail: ayboga@duh.de*

Das Niedrigwasser kann jetzt kommen

Mit der Niedrigwasserschleuse ist das letzte Großprojekt fürs Wasserstraßenkreuz Magdeburg fertiggestellt. Bislang sorgte Niedrigwasser in der Elbe im Magdeburger Hafen für Flaute: Große Schiffe konnten dann hier nicht mehr fahren. Für einen Großteil der Hafenanlagen ist diese Sorge künftig passé - gestern wurde die Niedrigwasserschleuse im Rothenseer Verbindungskanal in Betrieb genommen. Einige Male waren die Bauarbeiten ins Stocken geraten, weil Hochwasser aus der Elbe die Baustelle überschwemmte. Vor diesem Hintergrund dürfte das Bekenntnis aller Beteiligten zum Hochwasserschutz für den Hafen und damit auch für Rothensee von Interesse sein. Auch hier könnte die Niedrigwasserschleuse im Rahmen eines Gesamtkonzepts künftig eine Rolle spielen.

Wechsel in der Geschäftsführung der FGG Elbe

Sven Schulz, seit fast 10 Jahren Leiter der Geschäftsstelle der Flussgebietsgemeinschaft Elbe FGG Elbe, hat zum 2. Dezember 2013 die FGG verlassen und wird sich als Geschäftsbereichsleiter im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Ein Nachfolger gibt es noch nicht.

*Flussgebietsgemeinschaft Elbe
Otto-von-Guericke-Straße 5
39104 Magdeburg
Telefon 0391 581 1207
Telefax 0391 581 1400*

AHA fordert weiterhin nachhaltige Konzepte zum Schutz und zur Entwicklung der Leipziger Aue

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) hat mit Entsetzen und Unverständnis die Nachrichten aufgenommen, dass eine unverminderte Fortsetzung der Holzungen in den Auen von Weißer Elster, Luppe, Nahle, Pleiße und Parthe rund um Leipzig stattfinden soll. Bisherige Abholzungen – z.B. in der Burgaue und im Connewitzer Holz – haben schon zu einer nachhaltigen Zerstörung der gewachsenen Auenwaldstrukturen und zudem zu einer massiven Beförderung von Gehölzarten – wie z.B. des Spitzahorns – geführt, welche man eigentlich zurückdrängen wollte. Das Grünflächenamt der Stadt Leipzig hält an den naturschutzfachlich katastrophalen steuerfinanzierten Abholzungen fest, trotz der klar und deutlich eingetretenen Verschlechterung der Auenwaldstrukturen und der nicht eindeutig nachgewiesenen Verbesserung der Artenzusammensetzung und verkauft es noch als Naturschutzmaßnahmen. Die Verantwortlichen des Freistaates Sachsen und der Stadt Leipzig sollten rein forstwirtschaftlich geprägte Maßnahmen sofort einstellen und stattdessen wieder eine sukzessive, naturnahere Entwicklung der Auenwälder im Stadtgebiet von Leipzig zulassen. Der AHA sieht es in diesem Zusammenhang außerdem für dringend erforderlich an, die Eintiefung der Luppe zu stoppen und Renaturierungen des Gewässerlaufes zu prüfen, weiterhin Möglichkeiten der länderübergreifenden Reaktivierung der abgeschnittenen Altarme der Weißen Elster und der Luppe ökologisch, hydrologisch und ökonomisch zu untersuchen sowie durch Deichrückverlegungen eine großflächige Ausweitung der Retentionsflächen anzugehen. Somit wäre beispielsweise eine bessere Einbeziehung der Auenwälder in das Überflutungsregime von Weißer Elster, Luppe, Nahle, Pleiße und Parthe möglich. Der Verein möchte sich verstärkt für den Schutz und Erhalt von Auenlandschaften in Leipzig und Umgebung einsetzen und ruft deshalb interessierte Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Mitarbeit auf.

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. – (AHA)
Regionalgruppe Leipzig und Umland
Otto-Adam-Straße 14
04157 Leipzig
Telefon 0176 84001924
Telefax 01805 684 308 363
E-Mail: aha_halle@yahoo.de

Tourismus

2014 Themenjahr „UNESCO-Welterbe in Deutschland“

Gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und dem UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. stellt die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) 2014 unter das Motto „UNESCO-Welterbe – Nachhaltiger Kultur- und Naturtourismus“. Mit Kampagnen und Aktionen rückt die DZT die 38 deutschen UNESCO-Welterbestätten, zu denen auch das Wattenmeer gehört, in den Fokus ihrer internationalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten, um deren Bekanntheit im In- und Ausland zu steigern. Das Themenjahr soll aber auch dazu beitragen, den Tourismus an Welterbestätten natur- und denkmalverträglich zu gestalten. Der Tourismus an Welterbestätten muss Nachhaltigkeit in ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimension berücksichtigen. Dies bedeutet etwa Rücksichtnahme auf die lokale Bevölkerung, ein umfassendes Angebot an Regionalprodukten in Gastronomie und Hotellerie wie auch der nachhaltige Umgang mit begrenzten Ressourcen.

Deutschen UNESCO-Kommission e.V.
Colmantstraße 15
53115 Bonn
Telefon 0228 60497 0
E-Mail: gardizi@unesco.de

Umweltbildung

Die Flusssuppe gemeinsam auslöffeln – Jugendliche baten im Bundestag zu Tisch

Am 27. November 2013 präsentierten 27 Jugendliche ihre Ideen für Gewässerschutz im Deutschen Bundestag. Unter dem Motto „Die Flusssuppe gemeinsam auslöffeln!“ servierten die jungen Flussschaffler eine Suppe aus heimischen Fischen, die sie am Vorabend selbst zubereitet hatten. Acht Bundestagsabgeordnete aller Parteien hatten sich Zeit für die Veranstaltung genommen, darunter auch die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Edelgard Bulmahn. Sie diskutierten mit den Jugendlichen über Wasserkraft und Naturschutz, den ökologischen Hochwasserschutz und die Herausforderung, Jugendliche in die Gewässerschutzpolitik einzubinden. Für ihr Engagement wurden die jungen Gewäs-

erschützer aus Wolfsburg, Hannover, Hamburg und Lutherstadt Wittenberg mit dem goldenen Wasserrahmen prämiert. Die Abgeordneten erhielten einen „Endspurtkalender“, der mit fröhlichen Badefotos an die Umsetzung der europäischen Gewässerschutzziele bis 2015 erinnern soll. Das Flussparlament war der Höhepunkt der Big Jump Challenge, einer deutschlandweiten Jugendkampagne zum Europäischen Flussbadetag.

Sie wird von der Forschungsgruppe GETIDOS zusammen mit ihren Partnern Grüne Liga e. V., Deutsche Umwelthilfe e. V., Viva con Agua de St. Pauli e. V., CISV Germany und dem Global Nature Fund organisiert. Einen ausführlichen Bericht gibt es hier: <http://www.bigjump-challenge.net/blog>. Der Film zur Suppe ist zu sehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=JQiXx958ifM>.

Sozial-ökologische Forschungsgruppe
GETIDOS
Big Jump Challenge Koordinatorin
Universität Greifswald
Soldmannstr. 15
17487 Greifswald
Telefon 03834 8646 96 (Di-Do)
E-Mail: sabrina.schulz@uni-greifswald.de

So klingt mein Fluss

Im Rahmen des am 31. Oktober beendeten Projektes „Die Sprachen des Flusses – Ein Radioprojekt deutscher und tschechischer Jugendlicher entlang der Elbe“ trafen sich vom 6.- 9. September in Prag und Lipno Rathenower und Prager Jugendliche zur dritten Regionalwerkstatt. Und vom 20.- 23. Oktober 2013 fand im tschechischen Nymburk/Elbe das Abschlusstreffen und damit letzte Treffen der drei deutschen und zwei tschechischen Projektschulen statt. Das Hauptaugenmerk lag bei den beiden Treffen auf dem Fertigstellen des Radiofeatures: letzte Interviews wurden aufgenommen und geschnitten, Kurz-Texte für die Internetseiten geschrieben und eingesprochen, die fünf Radiobeiträge mit Unterstützung der Lehrkräfte in die jeweils andere Sprache übersetzt und durch die Referentin, Frau Mila Zahariva-Scholke, zu einem ca. 25minütigen Radiofeature zusammengeführt. Die zweisprachigen Beiträge sind zu hören unter www.ycbs.eu. Einige Radiosender, u.a. Radio Prag, Antenne 88,8 waren sehr interessiert und haben die Radiofeature gesendet.

Deutsche Umwelthilfe
Projektbüro Köthen
Adresse siehe unten

Rundbrief WRRL-Info 26 zum Thema „Mehr Raum für lebendige Flüsse!“

Die 26. Ausgabe des WRRL-Info der GRÜNEN LIGA steht unter dem Titel „Mehr Raum für lebendige Flüsse!“ und widmet sich u.a. einer BfN-Studie zu Ökosystemleistungen von Flussauen und dem Beschluss der Sonder-Umweltministerkonferenz Anfang September 2013 zur Erarbeitung eines nationalen Hochwasserschutzprogramms. Das WRRL-Info ist abrufbar unter www.wrrl-info.de.

GRÜNE LIGA e.V.
Bundeskontaktstelle Wasser
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Telefon 030 4039 35 30
Telefax 030 20444 68
E-Mail: wasser@grueneliga.de

Elbeworkshop jetzt im Netz

Die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) richtete am 21. November 2013 in Magdeburg einen Workshop zum Thema „Das Hochwasser im Juni 2013 und der internationale Hochwasserrisikomanagementplan im Einzugsgebiet der Elbe“ aus, an dem 120 Vertreter aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teilnahmen. Der Workshop war in drei Themenblöcke gegliedert: Aktuelle Erkenntnisse aus dem Hochwasser im Juni 2013 im Einzugsgebiet der Elbe, Internationaler Hochwasserrisikomanagementplan und Beispiele für Lösungsansätze in Österreich, Polen und in anderen internationalen Flussinzugsgebieten. Informationen über den Workshop und die Vorträge stehen jetzt unter <http://www.ikse-mkol.org/index.php?id=852&L=0> zur Verfügung.

Internationale Kommission
zum Schutz der Elbe (IKSE)
Mezinárodní komise
pro ochranu Labe (MKOL)
Sekretariát - Sekretariát
Fürstenwallstr.20
39104 Magdeburg
Telefon 0391 40003 16
Telefax 0391 40003 11
E-Mail: hallmann@ikse-mkol.org

Bücher/Zeitschriften

„Bewertung von Kompensationsmaßnahmen an Fließgewässern und in Auen“ – eine Handlungsempfehlung: Hilfestellung für ein einheitliches, transparentes Vorgehen der Bewertung von Kompensationsmaßnahmen aufgrund der spezifischen Besonderheiten der Fließgewässersysteme; August 2013; Hsg: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), Schriftenreihe Nr.106; Broschüre, S.36; Download der Publikation unter: <http://www.tlug-jena.de>

„Liebeslust und Ehefrust der Vögel“ Dr. Ernst Paul Dörfler, EuroNatur-Preisträger 2010, stellt mit Witz im inzwischen zehnten Buch die Männchen-Weibchen-Beziehungen von Vögeln vor; Ernst Paul Dörfler; Verlag Saxophon GmbH, editionSZ; 2013, gebunden 13,5 x 20 cm, S. 168 inkl. 8 Abb.; E 14,90; ISBN: 978-3-943444-19-3, auch zu bestellen unter Art.-Nr. 2511

bei der DUH Umweltschutz-Service GmbH, Christel Löffel, Tel. 07732 9995-0, E-Mail: loeffel@duh.de

Termine

21. Januar 2014:

Hochwasserrisiko- und gefahrenkarten, Hochwasserrisikomanagement und wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen im 2. Bewirtschaftungszeitraum – die Umweltverbandsperspektive Seminar im Rahmen der Projektes „Gewässerschutz HWRM“ der GRÜNEN LIGA e.V.; Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin, 10 - 17 Uhr; Programm und Anmeldung unter www.wrrl-info.de

GRÜNE LIGA e.V.
Bundeskontaktstelle Wasser
Adresse siehe oben

29. Januar 2014:

Rückbau von regulierbaren Wehranlagen am Beispiel des Schützenhofwehres Quakenbrück – Pilotprojekt im Rahmen der Umsetzung der EU-WRRL, eine Veranstaltung von Wasserwirtschaft im Dialog; Hochschule Magdeburg-Stendal, Gebäude 14 (Hörsaalzentrum), Hörsaal 2.; ab 14:30 Uhr; weitere Informationen zum Programm über

Hochschule Magdeburg-Stendal
Fachbereich Wasser- und Kreislaufwirtschaft
Breitscheidstr.51
39114 Magdeburg
Telefon 0391 8864 413
Telefax 0391 8864 430
E-Mail: Stefan.Mueller@hs-magdeburg.de

13.-14. März 2014:

37. Dresdner Wasserbaukolloquium 2014; Programm und Informationen zur Anmeldung zum Kolloquium unter www.iwd.tu-dresden.de

Technische Universität Dresden
Fakultät Bauingenieurwesen
Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik
01062 Dresden
Telefon 0351 463 34397
Telefax 0351 463 37120
E-Mail: wasserbaukolloquium@tu-dresden.de



Redaktion: Ines Wittig
Deutsche Umwelthilfe e.V.
Projektbüro Köthen
Poststr. 7, 06366 Köthen
Telefon 03496 210007
Telefax 03496 210008
E-Mail: lebendigeelbe@duh.de

Förderer des Projektes „Lebendige Flüsse“:

